

Ortsverband des Deutschen Evangelischen Frauenbundes in Aschaffenburg wurde 90

Aschaffenburg - „Gemeinschaft erfahren – Verantwortung übernehmen, für sich und Andere“ ist das Leitmotiv des Verbandes.

Von Beginn an...

Nach Ende des 1. Weltkrieges, in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit, bitterer Hungersnot und verbreiteter Armut gründeten 1919 junge, aktive Frauen (u.a. Frau von Meiss und Frau Glaser) den Ortsverband des DEF in Aschaffenburg. Sie halfen mit Näh-, Koch- und Krankenpflegekursen, in Suppenküchen und Wärmestuben, das entbehrensreiche Leben vieler Menschen erträglicher zu machen. 1927 wurde unter der ersten Vorsitzenden, Frau Vordemfelde, vom DEF die Bahnhofsmision übernommen.

Nach dem 2. Weltkrieg unterstützte der Ortsverband den Wiederaufbau der Christuskirche und deren Gemeinde. Viele Flüchtlingsfrauen fanden im Verband eine neue Heimat und sinnvolle Betätigungen für sich und andere Bedürftige.

... und heute?

Soziale Dienste haben die Arbeit der Gründungsfrauen übernommen. Deshalb stellt sich der Verband auf Landes- und Bundesebene neuen Aufgaben. Zu diesen gehören die Bildungsarbeit (Seminare, Lehrgänge,

Studienreisen), der Verbraucherschutz (Arbeitsgemeinschaft Evangelische Haushaltsführungskräfte) sowie die Förderung von Medienkompetenz. Eingebettet in diese Strukturen unterstützt der Ortsverband Aschaffenburg mit aktiven Frauen die Verbandsarbeit. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das bereit ist, uns bei der Umsetzung dieser Aufgaben zu helfen und mit uns neue Wege zu gehen.

Am 17.10.2009 hat die Festveranstaltung zum 90. Jubiläum in den Räumen der Christuskirche stattgefunden. Im Kreis der Vertreterinnen und Vertreter von Stadt, Kirche, Bundes- und Landesverband sowie den Ortsverbänden aus Schweinfurt, Würzburg, Rothenburg und Kitzingen wurde dieser besondere Tag begangen. Den Festvortrag hielt die Bayrische Landesvorsitzende, Eva Schmidt aus Vohenstrauß.

Wir danken allen Mitgliedern, Helferinnen und Helfern für ihr selbstloses Engagement sowie den Mitarbeitern der Christuskirche für die langjährige Zusammenarbeit.

Barbara Jacob, 1. Vorsitzende

Impressum DEF-aktuell:

Hrsg: Deutscher Evangelischer Frauenbund
Landesverband Bayern e.V.

1. Vorsitzende Eva Schmidt
Kufsteiner Platz 1
Tel. 089/98 105 788

www.evangelischer-frauenbund.de
V.f.d.l.: Katharina Geiger, München

81679 München
Fax. 089/98 105 789
E-Mail: info@def-bayern.de



DEF-aktuell Neues aus der Arbeit

Ökumene ist ein Plus

Augsburg - Das diesjährige bayerische ökumenische Seminar des Deutschen Evangelischen Frauenbundes (DEF) und des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) stand ganz im Zeichen des Ökumenischen Kirchentages 2010.

Unter der Leitung von Inge Gehlert, Bundesvorsitzende des DEF, beschäftigten sich die Teilnehmerinnen zusammen mit den Referentinnen Maria Hollering-Hamers vom KDFB und Dr. Miriam Rose von der Evangelischen Theologischen Fakultät der Universität München mit dem Kirchentagspsalm 121 und mit dem Text aus dem Römerbrief Kapitel 8, Vers 16- 25. Durch die Arbeit an den Texten und den sich daraus ergebenden Diskussionen stellten die Frauen fest, dass es schon sehr viel Gemeinsames gibt und das etwas Verschiedenes nicht nur als etwas Trennendes gesehen werden muss. Entscheidend ist, dass **wir eins sind in Christus**.

Das macht Mut, auch mit kleinen Schritten die Ökumene zu befördern. Das Interesse füreinander und für den eigenen Glauben, die Suche nach der Gemeinschaft auch im konkreten Alltag, ein ökumenisches Frauenteam

auf Dekanatsebene, kleine Gemeinschaftsimpulse (über den Weltgebetstag hinaus), das gegenseitige Einladen zu den Veranstaltungen, miteinander differenziert und authentisch übereinander sprechen, - damit können Unterschiede gelebt werden und Ökumene kann als ein Plus im Leben empfunden werden.

Mit diesen Impulsen sind die Teilnehmerinnen voller Hoffnung nach Hause gefahren, um mit mehr oder wenigen kleinen Schritten die Ökumene vor Ort lebendig werden zu lassen, damit sichtbar wird:

Ökumene ist ein Plus

Konkret werden die beiden Frauenverbände mit einem gemeinsamen Auftritt auf dem Markt der Möglichkeiten beim Ökumenischen Kirchentag ein sichtbares Zeichen der Hoffnung und des Willens setzen, gemeinsam die Zukunft mitgestalten zu wollen. Seidenschals in den Farben der Verbände (blau und magenta für den KDFB und grün für den DEF) sollen als Signal von den Frauen an der Basis getragen werden. Für die gemeinsamen Aktivitäten wurde auch ein neues Ökumene –Logo der beiden Verbände vorgestellt:

Ökumene ist immer ein Plus!

Inge Gehlert, DEF-Bundesvorsitzende



Gemeinsam für den Klimaschutz – Ältere übernehmen Verantwortung

Bonn/Nürnberg - Klimaschutz ist eine generationenübergreifende Aufgabe. Deshalb beteiligt sich die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BGSO) mit einem eigenen Projekt an der Kampagne „für dich. für mich. fürs Klima.“

In bundesweiten Schulungen, die sich an Multiplikatoren in der Seniorenarbeit richten, werden die Themen „Mobilität“, „Wohnen“ und „Essen und Haushalten“ behandelt. Ziel des Projektes ist es, ältere Menschen über den Klimawandel und Klimaschutz zu informieren und sie zu klimafreundlichen Konsumentscheidungen und zu einem klimaschonenden Verbrauchsverhalten zu motivieren.

Als Mitglied der BAGSO wurde für den DEF solch eine Schulung am 20.11.2009 für die Multiplikatorinnen in der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte und für die Vorsitzenden der DEF-Ortsverbände durchgeführt.

Deutlich wurde, auf welche einfache Weise „mit Messer und Gabel“ zum Klimaschutz beigetragen werden kann:

- Bevorzugung pflanzlicher Lebensmittel
- Ökologisch erzeugte Lebensmittel
- Regionale und saisonale Erzeugnisse
- Bevorzugung gering verarbeiteter Lebensmittel – reichlich Frischkost
- Umweltverträglich verpackte Produkte
- Fair gehandelte Lebensmittel
- Genussvolle und bekömmliche Nahrungsmittel

Im zweiten Schwerpunkte dieser Fortbildung wurde deutlich, wie auch ältere Menschen ihren Beitrag zur klimafreundlichen Mobilität leisten können:

- Verkehr vermeiden
- Verkehr effizienter machen
- Verkehr verlagern

Klimaschutz ist eine generationenübergreifende Aufgabe – die oben genannten Erkenntnisse sind daher für jede Generation wichtig.

Die geschulten Referentinnen kommen gern in Seniorengruppen. Weitere Infos unter der Email: info@def-bayern.de oder direkt bei klimaschutz@bagso.de

In der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte sind Familienfrauen, Hausfrauen oder in der Hauswirtschaft erwerbstätige Fachfrauen, die sich ihrer christlichen Verantwortung für sich und andere bewusst sind:

- Sie setzen sich für die gerechte Anerkennung hauswirtschaftlicher Arbeit ein.
- Sie greifen gesellschaftspolitische Probleme auf.
- Sie geben aktuelle Informationen an die Mitglieder in Rundbriefen weiter.
- Sie fördern die Gemeinschaft in Seminaren und Fortbildungen.



Freiheit und Verantwortung. Gefangen im Mediennetz?! DEF- Bundestagung vom 18. bis 20. September 2009 - 110 Jahre Deutscher Evangelischer Frauenbund

Die diesjährige Bundestagung des Deutschen Evangelischen Frauenbundes (DEF) stand unter dem Thema „Freiheit und Verantwortung. Gefangen im Mediennetz?!“

Es ging um Chancen und Grenzen des freiheitlichen Umgangs mit alten und neuen Medien und der Verantwortung der Beteiligten auf verschiedenen Handlungsebenen, wie der Verantwortung der Medienpädagoginnen und Medienpädagogen, der Journalistinnen und Journalisten, aber auch der Internetanbieter.

Kathrin Demmler vom Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München (JFF), berichtete aus der medienpädagogischen Praxis. Sie stellte medienpädagogische Themenfelder und Handlungsansätze in der Bildungs- und Erziehungsarbeit vor, wie „Nah daran – Handyclip-wettbewerb“. Außerdem gab sie Einblick in Studien über den Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen, die das JFF durchgeführt hat.

Professor Dr. Christian Schicha von der Hochschule für Design und Informatik, Düsseldorf, zeigte anhand

von Beispielen die Grenzen der Medienfreiheit unter medienethischen Aspekten. Als Beispiel nannte er Journalisten, die in Winnenden trotz Verbot dem Trauerzug folgten und von Polizisten daran gehindert werden mussten.

Die Chancen und Gefahren eines globalen Mediums, wie das Internet, betrachtete aus verschiedenen Blickwinkeln *Professor Kurt Morneweg* von der Technischen Universität Ilmenau.

Am Beispiel der Werbung diskutierten die etwa 100 Teilnehmerinnen, wie sie diese besondere Form der Information in unserer Gesellschaft als Verbraucherinnen und Nutzerinnen erleben.

Mit einer Jubiläumsveranstaltung am Samstag Abend feierten die Frauen das 110-jährige Bestehen des Bundesverbandes.

Die Tagung endete am Sonntag mit einem Festgottesdienst.

Das Vernetzungstreffen Medienarbeit des DEF wird eine Arbeitshilfe zum Thema „Kommunikative Medienarbeit“ herausgeben, in der auch die DEF-Bundestagung „Freiheit und Verantwortung. Gefangen im Mediennetz?!“ dokumentiert sein wird. Diese kann Anfang nächsten Jahres in der bayerischen Geschäftsstelle angefordert werden. E-Mail info@def-bayern.de oder per Fax 089/98105789

Luitgard Herrmann, Rothenburg
Stellvertretende EAM-Vorsitzende